Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 32 (2017)

Heft: 4

Rubrik: Notices

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

notices

«Erbe nutzen – Zukunft stiften»

Die Neuausrichtung der Schweizerischen Stiftung Pro Patria

Pro Patria

Erbe nutzen – Zukunft stiften
Valoriser le patrimoine – Construire le futur
Valorizzare il patrimonio – Costruire il futuro

Die Schweizerische Bundesfeier-Spende, später Pro Patria, ist eine der ältesten Sammelstiftungen der Schweiz. Sie wurde 1909 gegründet, um im Rahmen der 1. August-Feiern die Bevölkerung um einen Solidaritätsbeitrag zu Gunsten der Schweiz und ihrer Bewohner zu bitten. Seit 1938 gibt die Schweizerische Post jährlich Briefmarken mit einem Spendenzuschlag zu Gunsten von Pro Patria heraus. Das traditionsreiche 1. August-Abzeichen und der Spendenanteil beim Verkauf der Briefmarken bildeten jahrzehntelang die Haupteinnahmequelle von Pro Patria.

Seit ihrer Gründung hat die Pro Patria Tausende von sozialen und kulturellen Projekten in der Schweiz unterstützt. Zukünftig wird es bei Pro Patria Leuchtturmprojekte mit schweizweiter Ausstrahlung geben. Beispiele dafür sind das Engagement von Pro Patria zu Gunsten der Europäischen Tage des Denkmals oder die Förderung der Konzeption zur Erweiterung des Museums auf dem Passo San Gottardo. Weitere Förderfelder sieht die Pro Patria in der Unterstützung des materiellen sowie des immateriellen Kulturerbes (Denkmalpflege, respektive lebendige Traditionen). Um die Fördertätigkeit von Pro Patria in Zukunft ausbauen zu können, baut die Stiftung ein Public Fundraising auf und verschickt themenspezifische Spendenaufrufe.

Schweizerische Stiftung Pro Patria

www.propatria.ch

«Valoriser le patrimoine – Construire le futur»

Une nouvelle orientation pour la Fondation suisse Pro Patria

La Fondation suisse Pro Patria, initialement nommée Association du Don suisse pour la Fête nationale, est une des plus anciennes fondations de solidarité du pays. Elle a été instituée en 1909, afin d'organiser, dans le cadre de la fête du 1er août, des collectes en faveur de la Suisse et de ses habitants. Depuis 1938, la Poste suisse émet chaque année une série de timbres Pro Patria dont la surtaxe est rétrocédée à la Fondation. Pendant des décennies, la vente des traditionnels insignes du 1er août et la surtaxe sur la vente des timbres spéciaux ont été les principales ressources de Pro Patria.

Depuis sa fondation, Pro Patria a apporté son soutien à des milliers de projets à but social ou culturel en Suisse. Elle entend désormais promouvoir également certains projets phares de portée nationale. Elle soutiendra par exemple les Journées européennes du patrimoine ainsi que l'étude préparatoire de l'agrandissement du Musée du Col du Saint-Gothard. Des encouragements dans d'autres domaines sont prévus, notamment en faveur du patrimoine culturel, matériel et immatériel (conservation des monuments historiques et préservation des traditions vivantes). Afin de pouvoir à l'avenir développer ses activités, la Fondation élabore actuellement un nouveau système de collecte de fonds auprès du grand public et lance des appels aux dons pour des buts spécifiques.

Fondation suisse Pro Patria

www.propatria.ch

ICOMOS

Arbeitsgruppe System & Serie

Seit einem Jahr beschäftigt sich die Arbeitsgruppe «System und Serie» des ICOMOS Suisse mit Chancen und Problemen der langfristigen Erhaltung und Nutzung von Systembauten sowie Fragen der Reparaturfähigkeit, der Instandsetzung und der energetischen Ertüchtigung seriell gefertigter Bauten und Bauteile.

Mit Hilfe ausgewählter Fallbeispiele entwickelte die Arbeitsgruppe eine Datenbankstruktur, welche in den folgenden Projektphasen

zur Inventarisation dienen soll. Die fortlaufend gesammelten Objektdaten werden am Ende des Projektes in einer Internetversion der Datenbank öffentlich zugänglich gemacht. Die gleichzeitig vorgesehene Publikation in Form eines Spezialinventars ergänzt die online verfügbare Datenbank mit weiterführenden sozialgeschichtlichen, architektonischen, ingenieurwissenschaftlichen und denkmalpflegerischen Informationen zum Thema System & Serie.

Die zu inventarisierenden Objekte sollen architekturgeschichtlich aufgearbeitet und kontextualisiert werden. Aus soziologischer Perspektive werden die Interferenzen zwischen Normierung am Bau und gesellschaftlicher Nor-

Systembauten prägen zahlreiche Grossiedlungen der Schweiz aus der Nachkriegszeit, wie hier Gäbelbach und Holenacker (rechts) in Bern-Bethlehem.

malisierung sowie Standardisierung von Lebensführungen betrachtet. Auf bauphysikalischer Ebene sind Probleme der Reparaturfähigkeit, der Instandsetzung und der energetischen Ertüchtigung seriell gefertigter Bauten und Bauteile zu lösen sowie, in einem zweiten Schritt, Machbarkeitsstudien für verschiedene Sanierungsausführungen und Vergleichsstudien zu erstellen.

Im Laufe des kommenden Jahres soll der aus Sicht einer ganzheitlichen Betrachtung dringend notwendige Arbeitsbereich Baukonstruktion/Statik personell verstärkt werden.

Silke Langenberg, André Barthel
Leitung der Arbeitsgruppe System & Serie

Kulturerbejahr 2018

Das Kulturerbejahr 2018 nimmt Gestalt an

PATRIMOINE2018
KULTURERBE2018
PATRIMONIO2018
PATRIMONI2018
REGARDE! SCHAU HIN! GUARDA!

Die Vorbereitungen des Trägervereins Kulturerbejahr 2018 laufen auf Hochtouren. So wurde ein Logo entwickelt, das alle Anlässe kennzeichnen wird, die im Rahmen des Jahresthemas stattfinden (s. oben).

Ab sofort ist ausserdem die Website der Kampagne eingerichtet. Hier finden sich Informationen zum Anlass und zur Trägerschaft. Das Konzept der Basiskampagne zum Kulturerbejahr ist ebenso aufgeschaltet, wie Informationen darüber, wie sich Organisationen, Vereine aber auch Einzelne selber einbringen und so Teil des Kulturerbejahres werden können.

Kernstück der Website ist die Agenda, wo sämtliche Veranstaltungen des Kulturerbejahres fortlaufend aufgelistet werden und abrufbar sind. Die Agenda soll ab Mitte September 2017 aktiv sein. Im Prinzip kann jedermann und jedefrau ihre eigene Veranstaltung auf dieser Plattform publik machen. Mitglieder der Trägerschaft können diese Angaben selber freischalten, für alle anderen erfolgt eine Redaktion durch die Geschäftsstelle.

bs

www.kulturerbe2018.ch
www.patrimoine2018.ch

Kulturpolitische Aktualitäten

Vernehmlassung zur Revision des Raumplanungsgesetzes – 2. Etappe

Ende Juni 2017 hat der Bundesrat die Vernehmlassung zur zweiten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) eröffnet. Diese Vernehmlassung (ergänzend zur bereits zwischen Dezember 2014 und Mai 2015 durchgeführten Vernehmlassung) wurde aufgrund des neu entwickelten Planungs- und Kompensationsansatzes für das Bauen ausserhalb der Bauzonen beschlossen. Der neue Ansatz wird für die Raumentwicklung im Nichtbaugebiet bedeutend sein. Die Vernehmlassungsfrist dauert bis zum 31. Dezember.

In Ihrer Stellungnahme hat die NIKE insbesondere folgende Punkte hervorgehoben:

- Trennungsgrundsatz zwischen Bau- und Nichtbauzone strikt durchsetzen.
- Baukultur in den Zielen des RPG verankern.
- Planungs- und Kompensationsansatz vor der Verankerung im RPG weiter entwickeln und testen.
- Beseitigungsauflage streichen.
- Mut zum qualitativen Anspruch aufbringen.
- Klare und sprechende Bestimmungen einführen und ebensolche Begriffe verwenden.

Die vollständige Vernehmlassungsantwort finden Sie auf www.nike-kultuerbe.ch > Politische Arbeit > Stellungnahmen.